

Erfreuen Sie sich an Glasperlen und Schmuck in grosser Vielfalt. Auf der Webseite des Vereins GlasperlenSpektrum e.V. können Sie sich weiter über das traditionsreiche Kunsthandwerk der Glasperlenherstellung informieren. Viele unserer Mitglieder sind auf der Seite mit einem Profil vertreten.

[www.glasperlenspektrum.de](http://www.glasperlenspektrum.de)  
[info@glasperlenspektrum.de](mailto:info@glasperlenspektrum.de)



# Herstellung von Handgemachten Glasperlen



### Glasperlen links:

Bea Störtz  
 Petra Kayali  
 Angela Meier

Dorry Niclou-Spoo  
 Meike Nagel  
 Angela Brackrogge

### Glasperlen rechts:

Bea Störtz  
 Sabine Frank  
 Claudia Trimbur-Pagel  
 Michaela Pabeschitz

Meike Nagel  
 Angela Meier  
 Annemarie Aeschbacher  
 Vera Röder

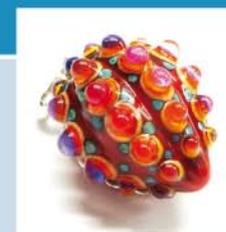
### Bilder Innenseite:

Eva Krüger, Angela Meier

### Layout und Druckvorstufe:

Petra Kayali

Diese Information wurde Ihnen überreicht von





1. Das Glas für die Basisperle wird in der Flamme erhitzt bis es zähflüssig ist. Nun trägt man es in Runden auf den erwärmten Perlendorn auf; dieser ist mit Trennmittel beschichtet, welches verhindert, dass das Glas am Stahl anlebt.

Die Grundperle wird unter stetigem Drehen in Form gebracht.

2. Weiteres Glas wird aufgetragen – hier in Form von grossen Punkten. Falls die Glasstangen hierfür zu dick sind, zieht sich der Perlenmacher vorher Glasfäden. Damit kann sehr fein und detailliert gearbeitet werden. Sobald die Grundperle wieder genügend erhitzt wird, sinken die Dekorationen ein und die Oberfläche der Perle wird erneut glatt. Hier ist eine gute Temperaturkontrolle wichtig, sonst beginnen die angelegten Muster zu verlaufen.

3. Für eine Augenperle werden die angelegten Kreise eingestochen. Dazu wird jede Fläche punktuell erhitzt und mit einem spitzen, hitzebeständigen Werkzeug eine Vertiefung eingestochen.

4. Nun wird die gesamte Perle mit Klarglas umhüllt. Dies schliesst einerseits in jeder eingestochenen Vertiefung eine kleine Luftblase ein, andererseits erhalten überfangene Perlen zusätzliche Tiefe und Brillanz.

Auch hier ist eine gute Temperaturkontrolle wichtig – die Grundperle muss warm genug sein, dass sie nicht springt – aber auch kühl genug, dass das Muster nicht verschmiert. Die Klarglas-Schicht wird nun sorgfältig mit der Grundperle verschmolzen, damit die Perle wie aus einem Guss wirkt.

5. Die fertige Perle wird nun langsam abgekühlt. Je nach Grösse geschieht dies in einem Isolier-Granulat oder in einem Temperofen. Zu schnell abgekühlte oder nicht sorgfältig gearbeitete Perlen können Spannungen haben, diese zeigen sich in Form von Rissen, oder die Perle zerbricht ganz.

#### Ein Perlenmacher-Arbeitsplatz:

Abkühl-Granulat, vorbereitete Dorne, Abluftrohr, Glasstäbe, Werkzeuge aus Metall und Graphit, Wasserbecher zur Kühlung der Werkzeuge, Schutzbrille mit Didymium-Filter, Brenner (gespeist mit Propangas und Sauerstoff) Lederkissen um die Arme aufzulegen. Sicherheit am Arbeitsplatz sowie ergonomische Arbeitshaltung sind wichtig für die Gesundheit des Perlenkünstlers.



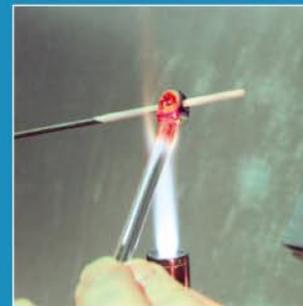
1. Glas auftragen für die Grundperle



2. Punkte setzen für das Muster



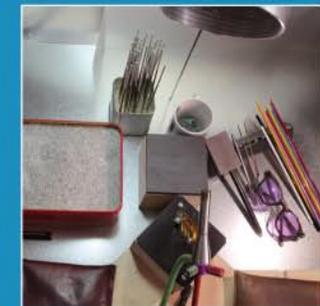
3. Punkte einstechen ergibt Augen



4. Klarglas auftragen



5. Fertige Perle



6. Ein Perlenmacher-Arbeitsplatz